

GEHÖRT - NOTIERT

Klimt-Open:
Kunst für alle

KARL-OTTO MÜLLER

DIE ÜBERRASCHUNG ist Oberbürgermeister Helmut Reitmann gelungen. Mit der fast nebenbei eingeworfenen Einladung an alle zur diesjährigen Ausstellungsvernissage und zur Stadthallen-Wiedereröffnung hat sich OB Reitmann Balingen Herzen eröffnet: „Kunst für alle“ soll wohl auch heißen „Party für alle“. So verkündete es Reitmann in dieser Woche in schierer Vorfreude auf das anstehende Kunst- und Kulturereignis. Wohl gerne auch einmal die Not im Stadtsäckel außer Acht lassend. Wer sollte es ihm verdenken, wenn der Polit-Alltag nur noch Streichkonzert ist. Und schließlich wollten schon vor zwanzig Jahren jene Kritiker einer „bloßen Eröffnungsparty für Großkopfete“ nicht verstummen, vielmehr, so könnte Balingens Historie bald belegen, war doch eben jene Kritik schnurstracks in der einst Phönix-gleich emporgestiegenen neuen Ratsfraktion „kritischer Bürger“ gemündet.

RELATIVTIERT scheint nach erstem „innerbetrieblichen“ Nachrechnen doch bereits die Bürgerparty zur Stadthalleröffnung: Natürlich bleibe selbige zunächst einem feierlichen Festakt mit Ehrengästen vorbehalten – Restplätze allenfalls gehen in die „Verlosung“. Bürgerinnen und Bürger, die schließlich das Zehn-Millionen-Euro-Projekt stemmen, dürfen in jedem Falle an zwei darauffolgenden „Tagen der offenen Tür“ ihr Investment begutachten.

„KLIMT-OPEN“ – na ja, im Interview am gestrigen Freitag ergab das vergewissernde Nachhaken ebenfalls ein noch aussehendes Nachdenken und Nachrechnen der euphorischen OB-Worte vom Dienstag.

Zu welch zügigem Handeln ratihäusliche, entschlossene Entscheidungsträger in der Lage sind, bewies in dieser Woche mit der Bekanntgabe ihres neuen „Hirnschulden“-Pächterehepaars. Kaum fünf Wochen verstrichen von Vertragsaufhebung mit den Vorpächtern, über Ausschreibung, Bewerbung, Sichtung und Entscheidung. Da darf zuversichtlich davon ausgegangen werden, dass der Eröffnungstermin der neuen Stadthalle (15./16. Mai) ebenso wie zum Start der in diesem Jahr ebenfalls wieder vom Verband der Volks- und Raiffeisenbanken gesponserten Gustav-Klimt-Schau unerschütterlich steht. Auch wenn die derzeitige Suche nach Festrednern in Stuttgart oder Berlin noch nicht zum gewünschten Erfolg geführt zu haben scheint.

BALINGENS ERFOLG verwöhntes und erfahrenes Stadthallenmanagement ist schließlich heute mehr belastet denn je: Im festen Vertrauen auf kompetente Hände übergab OB Reitmann in die Uli Klinglers neben Stadthalle und Messegelände, neben Messehalle und Zehntscheuer, Rathausgalerie und Marktplatz, Kultursommer und „Balingen aktiv“ als neues Aufgabengebiet das (von Balingens Wirtschaftsförderer Demmer nicht mehr zu bewältigende) Thema Tourismus. Damit auch die ihm, dem OB, so sehr am Herzen liegenden gemeinsamen Pfingstwanderungen mit Albvereinen und ZAK-Leserinnen und -Lesern an die neue Dienststelle.

Natürlich wollen wir auch heuer mit unseren Lesern an den Start gehen: Jene Pfingstmontagstour in Streichen mit den dortigen Albvereinsverantwortlichen ist fest gebucht.

IMMERHIN, so erfuhr ZAK-Leser Siegfried Friese im Briefwechsel mit dem Reutlinger Landrat Thomas Reumann überzeugende Zahlen des Nachbarlandkreises Reutlingen zu den dortigen Tourismus-Aktivitäten: Zwischen 2005 und 2008 stiegen die Übernachtungszahlen auf der Schwäbischen Alb um 13 Prozent, doppelt so viel in im Land. Tourismus wird von Thomas Reumann sehr wohl als Wirtschaftsfaktor gesehen, immerhin sind für das Jahr 2006 im Kreis Reutlingen 6900 Arbeitsplätze im Bereich Tourismus ausgewiesen, gleichzeitig ein Brutto-Umsatz von 350 Millionen Euro benannt. Keine Frage, so Reumann: „Wir machen zügig unsere Hausaufgaben, um das Potenzial der Schwäbischen Alb noch konsequenter auszureizen.“

So, wie der „Elefantenfuß“

Aneurysma, Spasmen, Schlaganfall – Dr. Gisela Swoboda über ihr eigenes Heilen

„Es wird wieder – es ist nichts verloren“. Tröstende Worte, die für die Ärztin Dr. Gisela Swoboda nach dem eigenen Schlaganfall eine neue Bedeutung haben. Nicht zuletzt als Erfahrung auf dem Rücken ihres Pferdes.

KARL-OTTO MÜLLER

Balingen. Das Tier brachte sie wieder in Bewegung. Eine Bewegung, die ihr nach schwerem Aneurysma im Kopf, nach Spasmenphase und Schlaganfall, nach mehrwöchigem Koma, nach vollständiger Lähmung ihrer Gliedmaßen verloren schien.

Heute, nach fast fünf Jahren, hat sie ihre Mobilität weitgehend zurückgewonnen. Als Medizinerin versucht sie zu erforschen, was mit ihr geschehen war. Mehr noch aber: Was heute mit ihr geschieht? Sie hat ihren Heilungsprozess im wahrsten Sinne des Wortes „in die Hand genommen“. Sie geht ihm auf den Grund. Dem „Es-wird-wieder“. Sie wird wieder. Zwar nicht mehr so, wie sie mal war. Aber die, die sie mal war.

Ihr „Elefantenfuß“ dient zur Veranschaulichung: In der Fensterische steht der scheinbar kahle Stamm. Ein weiteres Mal abgeschnitten, weil er zu groß geworden war. Seit 21 Jahren steht er im Wohnzimmer der Swobodas. All die Jahre, da die Kinder groß geworden sind. Fast ein ganzes Berufsleben lang. „Er gehört zur Familie“, lacht Gisela Swoboda. Und so wird er auch behütet. Gegossen, gepflegt, geschnitten.

Neue Triebe lugen aus den Stummeln. Neue Triebe, die Gisela Swoboda signalisieren: Er wird wieder. Er bleibt ihr „Elefantenfuß“, eben in neuer Form. „Verstanden?“ Fragt sie uns zu dem Bild, mit dem sie ihren Heilungsprozess beschreiben möchte. Der Schlaganfall – in der Regel die Unterversorgung des Gehirns mit Blut und Sauerstoff – haben Gehirnzellen absterben lassen, haben Gehirnzellen durcheinander gewirbelt.

„Patient und Pflegepersonal müssen lernen, dass man zum Säugling geworden ist – Sie müssen erst kriechen lernen, bevor Sie



Er wird wieder, Gisela Swobodas „Elefantenfuß“. Seine neue Triebe sieht sie symbolhaft für ihren Heilungsprozess. Fotos: Karl-Otto Müller

wieder gehen können“, erklärt Dr. Swoboda ihre eigene Erfahrung. Lernen. Sie ist heute mehr denn je überzeugt, dass dies lebenslang geschieht, nötig und möglich ist. Idealerweise gemeinsam. Dabei möchte sie keineswegs die heute noch von Krankenkassen so gerne zitierte Zwei-Jahres-Frist gelten lassen, in der der Schlaganfall-Pa-

tient lernen könnte. Von wegen: Danach sei alle Mühe vergebens. „Social tools“ (= gemeinsame Werkzeuge) seien hierzu unentbehrlich, ist ihre Erfahrung. Das gelte für gesunde Menschen, erst recht für kranke in einer effizienten Rehabilitation. Einerseits müsse sich das verletzte Gehirn hierfür neue Bilder aufbauen, bei-

spielsweise wie ein Trinkglas sicher zu halten ist. Oder: Wie Augen, Ohren, Arme, Beine sich beim Autofahren wieder sinnvoll koordinieren lassen. Hatte das Gehirn doch all dies schon einmal gelernt, also sei es auch ein zweites Mal möglich. „Eben in einer anderen Region des Gehirns“, sagt Gisela Swoboda.

Andererseits erinnere sich das Gehirn gerne an schon einmal Erlerntes. Vor allem dann, wenn es von außen angestoßen werde. Durch „social tools“, wie „Sie es zum Beispiel bei Raben beobachten: Wenn einer auffliegt, folgen alle – oder bei kichernden Mädchen: Wenn eine kichert, kichern alle mit.“ Bezüglich der eigenen Motorik war es für die passionierte Reiterin naheliegend, sich von ihrem Pferd als „social toll“ wieder „anstoßen“ zu lassen. Heute weiß sie: Es funktioniert.

Zufall? Sohn Peter (28), gelernter Pferdefachwirt, hatte noch vor der Erkrankung der Mutter seine Ausbildung zum „Ausbilder im Reiten als Sport für Behinderte (DKThR)“ abgeschlossen, gemeinsam mit ihm ließ Gisela Swoboda das eigene therapeutische Reiten deshalb jetzt in die neue Selbsthilfegruppe „Reiten mit Handicap“ münden. Längst ist sie nicht mehr alleine. MS-Patienten, weitere Schlaganfall-Patienten lassen sich von ausgebildeten Vierbeinern bewegen. Lassen ihre Gehirnzellen anstoßen, nehmen ihren bereits abgeschrieben Körper neu wahr, erinnern sich an Vergessenes – „um sich umso mehr wieder selbst lebend wahrzunehmen“.

Ihr Ratschlag an Menschen, die ihr Schicksal teilen, lautet deshalb: „Wir müssen lernen, unser Leben neu zu definieren, neu zu justieren. Wir müssen uns klar werden, welche Werte in Zukunft unser Leben bestimmen sollen. Und wir müssen entdecken, wie wir mit den gegebenen Möglichkeiten all das wahrnehmen können, was uns Freude macht und uns gut tut. – Das Einzige, was wir dazu benötigen, ist unsere Sehnsucht und unsere Neugier. Und die Geduld mit uns selbst. In den Schritten, die uns möglich sind, können wir erfahren, was in uns steckt.“

Sie weiß heute: „Wir sind verändert, aber wir sind dieselben.“

Balingen will „bewegte Kommune“ werden

Auftaktveranstaltung am 27. März mit TSG-Sportlern in der SparkassenArena

Balingen. Laufen lernen, Bewegungen lernen – ja, eine ganze Stadt in Bewegung bringen, das ist Ziel der Aktion „Bewegte Kommune“, die als Pilotprojekt der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg am 27. März, 15 Uhr in der Balingen SparkassenArena startet. Jugendliche Sportler aus Magstadt, Ebersbach und Balingen bieten im Rahmen dieser Gala in der Großsporthalle ein ebenso buntes wie sportliches

Bühnenprogramm. Die Leitung liegt bei Thorsten Kreissig, unterstützt werden die kleinen Laiendarsteller von Musicalprofis. Das Publikum begibt sich gemeinsam mit Kim der Katze auf eine fantastische Reise durch die Kinderturn-Welt. Die Veranstaltung, die neben der Bühne eine mobile Kinderturn-Welt für kleine Kletterer, für Pinguine oder Pferdchen bereit hält, möchte Kindergarten- und

Grundschulkindern zu motorischer Grundausbildung einladen. Von Balingen aus soll diese Einladung an gut 40 Städte im Land ergehen.

Die Kampagne ist eine Gemeinschaftsaktion der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg und der Stadt Balingen. Der Eintritt für die Auftaktveranstaltung ist frei, Informationen und Karten gibt es ab sofort an der Infothek im Rathaus Balingen. kom

„Stadtkurier“ bezieht Autohaus

Engstlatt als künftige Logistik-Zentrale – Um- und Anbau vorgesehen

RT-Logistik, „Stadtkurier“ und größter privater Briefdienstleister im Kreis, übernimmt das Engstlatter Autohaus Radünz als neue Büro- und Logistik-Zentrale. Der Umbau hat begonnen, ein Anbau ist geplant.

KARL-OTTO MÜLLER

Engstlatt. Der harte Winter allerdings brächte das Vorhaben leicht in Verzug, erläutert Frank Herter, stellvertretender Geschäftsführer des prosperierenden Unternehmens. „Den vorgesehenen Umzugstermin zum 1. Mai werden wir wohl verschieben“, erklärt Herter, zwar hätten die Umbauarbeiten in den bisherigen Ausstellungsräumen bereits begonnen – hier entstehen die Büroräume des Logistikunternehmens, die Arbeiten für den gut 200 Quadratmeter großen Anbau allerdings verzögern sich.

Auf gute 700 Quadratmetern soll die neue Logistikzentrale entstehen, dazu würden auch die bisherigen Werkstatträume des Mitsubishi-Autohauses umgebaut. Mit dem neuen Standort sei es dem Dienstleister möglich, die bislang auf zwei Standorte in From-



Das Engstlatter Autohaus Radünz wird zur Logistik- und Verwaltungszentrale des „Stadtkuriers“. Foto: Karl-Otto Müller

mern verteilten Logistikarbeiten effizient zusammenzulegen. Hier in Engstlatt entstünde dann auch die Verwaltung des Unternehmens. 2002 wurde es von Arkadius Rajwa, dem heutigen Geschäftsführer, gegründet. An seinen Standorten Balingen, Tuttingen und Sigmaringen sind heute rund 200 Mitarbeiter beschäftigt. In der

Zukunftsbranche Logistik bildet das Unternehmen heute auch aus, schließlich würden nicht nur Briefe, sondern als Hermes-Standort auch Pakete befördert.

Die Firma Radünz hat ihre Engstlatter Automobilgeschäfte dieser Tage nach Oberdisheim verlegt, so weist es ein großes Info-schild im Gebäude aus.

HEUTE

■ BALINGEN
Stadtbücherei: 10 bis 13 Uhr.
Wertstoffzentrum: Geöffnet von 9 bis 12 Uhr, Rosenfelder Straße.
AOK-Radtreff: Um 14.30 Uhr beim Feuerwehrgerätehaus.
Kunsteisbahn Balingen: Eislaufzeiten von 14.30 bis 18 Uhr und 18.30 bis 21 Uhr.
Au-Stadion: Fußball-Oberliga-Heimspiel der TSG Balingen gegen den Bahlinger SC, 15 Uhr.
Volksbankmesse: „Mein Leben“, 10 bis 18 Uhr.
Bali-Kino-Palast: „Alvin & the Chipmunks 2“, 14.30 Uhr; „Avatar“, 19.45 Uhr; „Der Ghostwriter“, 23 Uhr; „In meinem Himmel“, 19.45 + 23 Uhr; „Küss den Frosch“, 14.30 Uhr; „Nanga Parbat“, 17 Uhr; „Percy Jackson“, 17 + 19.30 + 23.20 Uhr; „Rock it“, 14.30 + 17 Uhr; „Sherlock Holmes“, 17 + 19.30 Uhr; „Shutter Island“, 19.45 + 23 Uhr; „The Book of Eli“, 21.30 + 23.20 Uhr; „The Wolfman“, 21.40 + 23.20 Uhr; „Unsere Ozeane“, 14.30 + 17 + 19.30 Uhr; „Valentinstag“, 14.30 + 20 + 23 Uhr; „Vorstadtkrokodile 2“, 14.30 Uhr; „Wenn Liebe so einfach wäre“, 17 Uhr; „Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen“, 14.30 Uhr; „Zeiten ändern Dich“, 17 + 21.40 Uhr.

■ ENDINGEN
Förderverein Schule Endingen/Erzingen: Kinderartikelflohmarkt, 10 bis 13.30 Uhr, Turnhalle.

■ WEILSTETTEN
TV: Walking und Nordic Walking, 14 Uhr, Parkplatz oberhalb des Vereinsheims Linde; Lauftreff, 15.30 Uhr, Parkplatz oberhalb des Vereinsheims Linde.
Evangelischer Kindergarten: Baby- und Kinderartikelförderung, 9.30 bis 13.30 Uhr, Turn- und Festhalle.

■ ROSSWANGEN
Feuerwehr und Obstbauverein: Mostprobe mit Mostprämierung, ab 19.30 Uhr, Gemeindehaus.

■ GALERIE, MUSEUM, BÄDER
Öffnungszeiten:
Eyachbad Balingen: 8 bis 20 Uhr.
Lochenbad Weilstetten: 14 bis 18 Uhr.
Rathausgalerie: „2 x 3-Teil 1“, 9 bis 13 Uhr.
Zehntscheuer: „Märklin Spur 0 – Spielzeug- und Modelleisenbahnen 1920 -1945“ und Heimatmuseum und Eckenfelder Galerie, 14 bis 17 Uhr.
Seniorenresidenz Haus an der Eyach: Aquarelle, Zeichnung und Pastell, Uschi Hawes und Helene Praster, 10 bis 18 Uhr.

GEBURTSTAGE

■ Engstlatt. Ruth Gerlach, Neunfeldstraße 10, 82 Jahre.
■ Endingen. Melitta Stämmer, Ränke 10/1, 78 Jahre.
■ Frommern. Wolfgang Staab, Beutenbachstraße 19, 70 Jahre.

SONNTAG

■ Balingen. Georg Jost, Engleställe 45, 80 Jahre; Friedrich Fuhrmann, Schramberger Straße 49, 79 Jahre; Friedrich Jost, Neuneckstraße 10, 78 Jahre; Wassili Sawatzki, Simon-Schweitzer-Straße 33, 73 Jahre; Ingrid Francina, Etzelbachstraße 31/1, 70 Jahre.
■ Engstlatt. Franziska Günther, Leimbergstraße 34, 78 Jahre.
■ Erzingen. Friedrich Kiefer, Bellingstraße 17, 83 Jahre; Rosina Wolfer, Bellinger Straße 51, 71 Jahre.

■ Stockenhausen. Albert Pfeffer, Schalksbachstraße 31, 70 Jahre.
■ Weilstetten. Martin Tiedemann, Gehrmstraße 25, 90 Jahre; Walter Gehr, Gstangen 2, 72 Jahre.

■ Zillhausen. Rudolf Pfeiffer, Roschbachstraße 23, 89 Jahre.

GESCHÄFTLICHES

Tag der offenen Tür

Frommern. Zum Tag der offenen Tür lädt die haar.werkstatt Verena Marasco, Granitzstraße 27 am morgigen Sonntag, 28. Februar, von 11 bis 17 Uhr ein.

Neue Frühjahrsmode

Bisingen. Das Modehaus Hodler lädt heute und morgen zu den Tagen der offenen Tür ein. Geöffnet ist Samstag von 9 bis 16 Uhr und Sonntag von 13 bis 17 Uhr.

SONNTAG

■ BALINGEN
Bürgerkontakt: Cafétreff von 14.30 bis 17 Uhr und Bücherkiste, Filserstraße 9.
Kunsteisbahn Balingen: Eislaufzeiten von 10 bis 11.30 Uhr; 14.30 bis 18 Uhr und 18.30 bis 20 Uhr.
Volksbankmesse: „Mein Leben“, 11 bis 18 Uhr.
Jugendmusikschule: Abschlusskonzert des Saxofonworkshops mit Tetraphonics, 15 Uhr.
Bali-Kino-Palast: „Alvin & the Chipmunks 2“, 14 Uhr; „Avatar“, 16.30 Uhr; „In meinem Himmel“, 19.45 Uhr; „Kuddelmuddel bei Petterson & Findus“, 14 Uhr; „Küss den Frosch“, 14.30 Uhr; „Nanga Parbat“, 15.40 Uhr; „Percy Jackson“, 17.30 + 20 Uhr; „Rock it“, 14.30 + 17 Uhr; „Sherlock Holmes“, 17 Uhr; „Shutter Island“, 17.10 + 19.45 Uhr; „The Book of Eli“, 20 Uhr; „The Wolfman“, 20 Uhr; „Unsere Ozeane“, 14.30 + 17 + 20 Uhr; „Valentinstag“, 15.20 + 20 Uhr; „Vorstadtkrokodile 2“, 14.30 Uhr; „Wenn Liebe so einfach wäre“, 17.30 Uhr; „Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen“, 14 Uhr; „Zeiten ändern Dich“, 15.35 Uhr.

■ OSTDORF
Medarduskirche: Gospelkonzert, 18 Uhr.

■ GALERIE, MUSEUM, BÄDER
Öffnungszeiten:
Eyachbad Balingen: 8 bis 20 Uhr.
Zollerschloss: Museum für Waage und Gewicht, 14 bis 17 Uhr.
Zehntscheuer: „Märklin Spur 0 – Spielzeug- und Modelleisenbahnen 1920 -1945“ und Heimatmuseum und Eckenfelder Galerie, 14 bis 17 Uhr.
Seniorenresidenz Haus an der Eyach: Aquarelle, Zeichnung und Pastell, Uschi Hawes und Helene Praster, 10 bis 18 Uhr.

Walburga Pfaff t

Ostorf. Im Alter von 65 Jahren starb Walburga Pfaff. Das Requiem mit anschließender Urnenbeisetzung findet am heutigen Samstag statt.